

**Nadezhda Voronina**

Ludwig-Maximilians-Universität München

### **Russische Künstler an den internationalen Kunstausstellungen im Glaspalast**

Nur drei Jahre nach der Fertigstellung des Kristallpalasts in London, der als Vorbild für München diente, wurde am 15. Juli 1854 die Erste Allgemeine Deutsche Industrieausstellung im neu errichteten Glaspalast eröffnet. Vier Jahre später folgte die „Erste deutsche allgemeine und historische Kunstausstellung“.

1968 erteilte Ludwig II., König von Bayern, dem Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten den Auftrag, eine Kunstausstellung im Glaspalast in München zu organisieren, an der auch ausländische Künstler teilnehmen sollten.

Der Einfluss der deutschen Kultur auf die russische Kunst war immer groß. Viele russische Künstler kamen nach München, um an den internationalen Kunstausstellungen im Glaspalast, die seit 1869 stattfanden, teilzunehmen. Dieses Thema hat in der russischen Kunstgeschichte bisher keine Beachtung gefunden, nämlich eben diese Künstler im Kontext des damaligen Zeitgeschehens und ihre Werke.

Als erster russischer Künstler nahm Paul von Joukowsky aus Sankt Petersburg mit dem Gemälde `Madonna` 1868 an der Kunstausstellung teil. Paul Joukowsky war der Sohn des russischen Dichters Wassili Schukowski. Der Künstler war mit Richard und Cosima Wagner befreundet, mit denen er unter anderem Zeit in Italien verbrachte. Später entwarf Joukowsky neben den Kostümen auch vier der fünf Szenenbilder für die Uraufführung von Wagners Oper Parsifal. Inspiration hierfür fand er auf den Reisen mit dem Ehepaar Wagner.

Es ist bekannt, dass Joukowsky in Europa hauptsächlich lebte. Andere russische Maler, die an den Internationalen Kunstausstellungen teilnahmen, studierten in europäischen Akademien der Künste oder wohnten vorübergehend im Ausland. Im Katalog von 1883 findet man den Namen Alexis Kiwschenko, der als Münchner Künstler bezeichnet wird. Sein Bild „Fuchsjagd. Aus Russland“ nahm auch an der Ausstellung teil. Er ist ein russischer Maler, der zwischen 1880 und 1884 in Deutschland und Frankreich studierte. Manche an der Münchner Akademie studierenden Künstler oder diejenigen, die in München nach dem Abschluss

geblieben sind, wurden als Münchner Künstler bezeichnet. Deshalb scheint es wichtig, ihre Lebenswege und schöpferische Wege zu verfolgen, eine Systematisierung der russischen Teilnehmer der Ausstellungen anzubieten.

Im Jahr 1883 nahm Ilja Repin an der Ausstellung teil, der durch das Gemälde „Die Wolgatreidler“ bekannt ist. Er war eine Hauptfigur und Professor an der Petersburger Akademie der Künste. Repin nahm mit dem Bild „Ruhe“ an der Ausstellung teil. Es ist ein Salonbild, ein Porträt der schlafenden Tochter des Künstlers. Andererseits nähert sich Repin mit diesem Werk solchen Malern wie J. Whistler und den Künstlern des Jugendstiles. Repin war ein talentierter Porträtmaler, nichtsdestoweniger wurde er als Künstler des sozialen Realismus bekannt. Es wäre wichtig nachzuvollziehen, inwiefern die Künstler ihre Werkauswahl dem Geschmack der Jury der Glaspalastausstellungen anpassen mussten. Das weitere Schicksal (oder Provenienz) der Bilder nach der Ausstellung könnte ein anderer interessanter Aspekt des Themas sein. In manchen Fällen ist es in Katalogen markiert, dass die Bilder sich im Privatbesitz befinden. Das Interesse, das die Werke der russischen Künstler bei Käufern und Kunsthändlern damals geweckt haben, ihr Schicksal und ihr weiterer Weg sind für die Forschung am Thema von großer Bedeutung.

Dieses Thema hat in der russischen Kunstgeschichte bisher keine Beachtung gefunden, nämlich eben diese Künstler im Kontext des damaligen Zeitgeschehens und ihre Werke. Das Ziel dieser Forschung ist eine grundlegende Arbeit für weitere Forschungen am Thema „Russische Künstler in Deutschland“ zu werden.

Die digitalisierten Kataloge der Internationalen Kunstausstellungen im Münchner Glaspalast ermöglichen, Namen der russischen Künstler auszusuchen, ihren Weg in München nachzuvollziehen und das Schicksal ihrer Werke aufzuklären. Inwiefern die deutsche Kultur die Entwicklung des russischen Avantgardismus beeinflusste, bleibt noch zu klären.